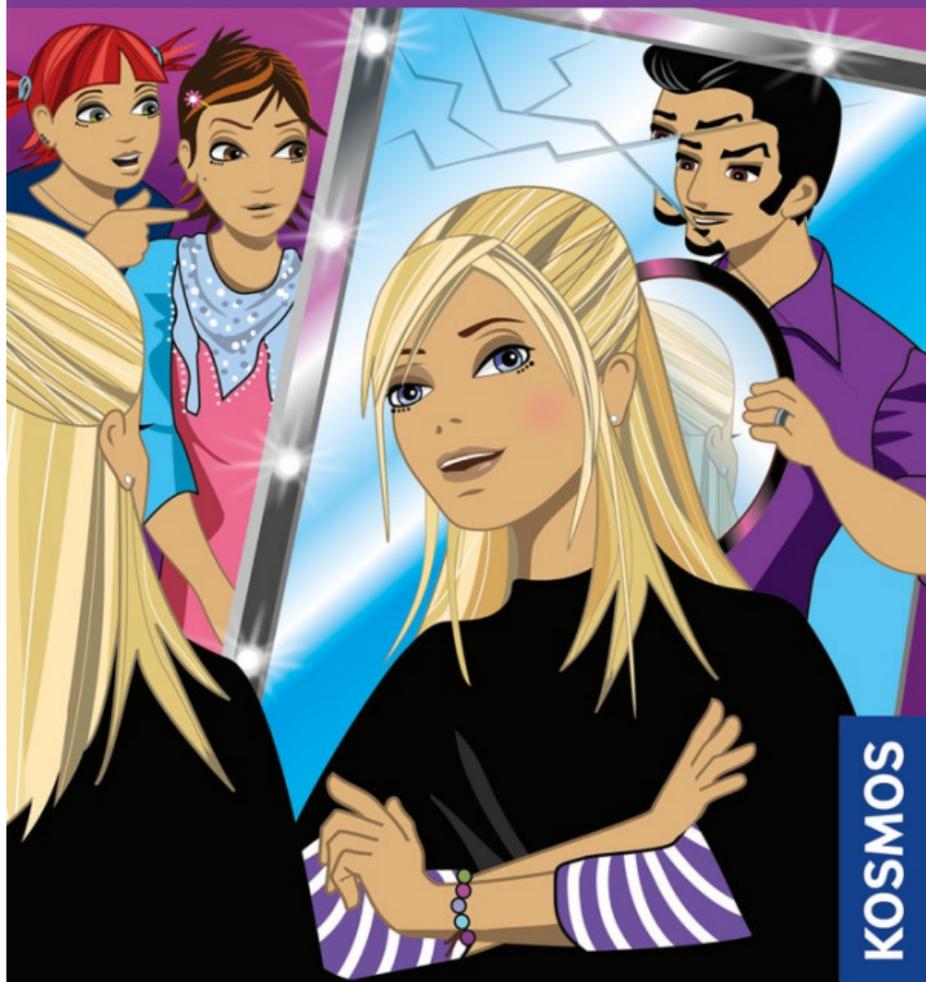


Die
drei



Stylist in Gefahr



KOSMOS

einer einzigen geschmeidigen Bewegung klopfte Kim Franzi nochmals auf die Finger der Hand, mit der sie den Teller jetzt zu sich hergezogen hatte, schnappte sich den Kuchen und ließ ihn blitzschnell in ihrem Mund verschwinden. Sie kaute und schluckte zufrieden. »Du musst sofort reagieren, wenn dir jemand etwas wegnehmen will«, murmelte sie. »Ihn davon abhalten und – ganz wichtig – dich deutlich wehren.«

»Autsch!« Franzi krümmte sich, weil sich zeitgleich Kims Daumen in ihre Rippen bohrten.

Kim lächelte lieb. »Nicht wahr, Franzi?«
»Korrekt«, keuchte Franzi und hielt sich die Seiten. Sie strahlte Kim an. »Respekt! Man merkt, dass du zwei kleine und

scheinbar extrem schnelle
Zwillingsbrüder als Trainingspartner
hast.«

Kim seufzte. »Leider richtig.«

Marie sah ihre Freundinnen ungläubig
an. »Läuft das bei euch zu Hause immer
so ab?«

»Nicht immer«, antwortete Kim. »Aber
immer öfter. Die beiden sind echt eine
Plage!«

Marie nickte mitfühlend. Dann sah sie
Franzi an. »Ist es mit älteren
Geschwistern denn besser?«

»Ich weiß nicht. Es ist eben anders. Ich
musste mich, als ich klein war, ganz
schön gegen Stefan und Chrissie
behaupten. Sie waren immer schneller,
stärker und schlauer als ich. Das war gar
nicht lustig, sage ich euch.« Franzi

zupfte an einem ihrer kurzen roten Zöpfe. »Aber zum Glück gibt sich das mit der Zeit. Mit Stefan verstehe ich mich mittlerweile super. Nur mit Chrissie ist es manchmal schwierig. Sie ist eine ganz schöne Zicke. Sie hält sich immer noch für schneller, stärker und schlauer. Aber das ist sie nicht mehr! Neulich wollte sie ihrem Freund zeigen, wie gut sie mit Pferden umgehen kann – obwohl sie seit fünf Jahren keines auch nur aus der Nähe gesehen hat. Sie hat Tinka im Hof angebunden und wollte sie striegeln. Mein schlaues Pony hat den schlampigen Knoten vom Führstrick innerhalb von zwei Sekunden aufgezogen und sich aus dem Staub gemacht. Da war was los, sage ich euch.« Kim sah erschrocken drein. »Ist etwas

passiert?«

»Nein, nein.« Franzi lachte. »Tinka ist direkt hinter das Haus gelaufen und hat ihren Kopf durch das Fenster zu meinem Zimmer reingestreckt. Sie hat darauf gewartet, dass ich sie holen komme und sie wieder in ihren Stall bringe.«

Marie lächelte. »Bestimmt hat Chrissie beinahe einen Herzinfarkt gekriegt.«

»Allerdings!« Franzi nickte zufrieden.

»Sie hat gedacht, dass Tinka auf die Straße läuft. Dann hat sie einen Heulkrampf bekommen. Ihr Freund fand die Aktion auch nicht besonders cool.

Tja.«

Ein schadenfrohes Lächeln stahl sich auf Kims Lippen. »Manchmal strafen sich meine lieben kleinen Brüder auch selbst.« Sie nahm sich den vorletzten

Cake-Pop von der Platte. »Ihre fast nagelneuen Rennräder liegen jedenfalls seit gestern auf dem Grund des Goldfischteichs im Schillerpark!«

»Wie ist das denn passiert?«, wollte Franzi wissen.

»Ein ›kleiner Unfall beim Schanzenspringen über natürliche Hindernisse‹, wie Lukas es nannte.« Kim zog die Kuchenkugel vom Stick und nahm einen Bissen. Sie schluckte. »Oder, wie Ben sagt: Sie haben einen ›kleinen Kunstfehler‹ beim Todessprung gemacht, den sie vom Steg aus übers Wasser ans andere Ufer vollführen wollten.«

Franzi schüttelte den Kopf. »Aber da reicht der Anlauf doch niemals aus!«

»Richtig«, sagte Kim. »Das wissen sie jetzt auch.«